

HANS & GRETE

**OPER IN
90 MINUTEN**

*nach Engelbert
Humperdinck*



OPERNLOFT

IM ALTEN FÄHRTERMINAL ALTONA

INHALT

Hans wohnt schon eine Weile im Haus Waldfrieden. Hier wird sich um ihn gekümmert und auf ihn aufgepasst – denn Hans hat Demenz und scheint der Welt immer mehr zu entrücken. Eines Tages zieht Grete in sein Nebenzimmer. Auch sie leidet unter Demenz. Es fällt ihr immer schwerer, zwischen Traum und Wirklichkeit zu unterscheiden. Schnell verbindet die beiden eine tiefe Freundschaft – und schon ist die Welt ein kleines bisschen weniger grau.

Die drei Pflegerinnen Anne, Emilia und Kati kümmern sich um die Bewohner*innen des Heims. Mit Musik, Tänzchen oder auch Back- und Märchenstunden werden verschiedene Therapiemöglichkeiten durchprobiert, um Hans und Grete anzuregen. Doch die beiden erleben dabei immer wieder emotionale Höhen und Tiefen. Sie empfinden große Freude, aber auch große Angst.

Wollen die drei Pflegerinnen wirklich nur Gutes für ihre Patienten? Oder sind sie böse wie die Hexe im Märchen? Aber vielleicht bilden sich Hans und Grete alles nur ein. Und vor allem: Was ist überhaupt noch real? Aus der Verwirrung wird Vergessen. Und während Hans und Grete die Realität immer mehr entgleitet, driften sie gemeinsam in eine märchenhafte Fantasiewelt ab.



ZUM WERK

Engelbert Humperdincks *Hänsel und Gretel* gehört zu den jährlich am häufigsten gespielten Opern Deutschlands. Gerade in der Weihnachtszeit haben wir die Chance, das Werk dieses wichtigen Vertreters der Märchenoper überall in Deutschland zu sehen.

Bei der Entstehungsgeschichte der Oper gehen die Meinungen jedoch auseinander: Während es überwiegend heißt, dass Humperdincks Schwester – Adelheid Wette – ihn auf das Märchen der Gebrüder Grimm aufmerksam machte und ihn bat, ein paar Lieder für ihre Kinder zu komponieren, so steht in einzelnen Quellen, dass es Cosima Wagner – die zweite Ehefrau Richard Wagners – war, die Humperdinck auf das Märchen von den beiden verlorenen Kindern im Wald hinwies.

Humperdinck hatte aus dem Material zunächst lediglich einige Verse als Kinderlieder für familiäre Theateraufführungen vertont. Diese Lieder begeisterten den Familienkreis jedoch so sehr, dass Humperdinck aus den bestehenden Stücken eine ganze Oper komponierte und diese als Märchenspiel in drei Bildern betitelte. Im Gegensatz zum Grimm'schen Märchen wollte Humperdinck in seiner Märchenoper weniger Gewalt und Gesellschaftskritik, und stattdessen eine intakte und von Liebe erfüllte Familie zeigen. Die Texte des Librettos stammen von der Familie und von Freunden Humperdincks. Die Uraufführung am 23. Dezember 1893 am Weimarer Hoftheater dirigierte niemand geringeres als der Komponist Richard Strauss. Er jubelte: „Wahrlich, es ist ein Meisterwerk erster Güte! Welch blühende Erfindung, welch prachtvolle Polyphonie – und alles originell, neu und so echt deutsch!“.



SIE SPIELEN BEI UNS DIE HAUPTROLLE!

HILFSMITTELVERSORGUNG IN GUTEN HÄNDEN

REHA-TECHNIK

ORTHOPÄDIETECHNIK

SANITÄTSHAUS

Besuchen Sie uns in Hamburg!

MPM Mittelpunkt Mensch GmbH
Behringstr. 16
Telefon: 040 380 899 0

www.mpm-hh.de

ENGELBERT

Bis Engelbert Humperdinck mit knapp 40 Jahren mit der Veröffentlichung der Märchenoper *Hänsel und Gretel* quasi über Nacht berühmt wurde, lebte der enthusiastische Richard-Wagner-Fan ein recht ruhiges Musikerleben.

Geboren wurde er als Sohn eines Gymnasiallehrers am 1. September 1854 in Siegburg. Schon früh wurde sein musikalisches Talent entdeckt und gefördert. So studierte er Gesang und Komposition in Köln und München und gewann dort einige Kompositionswettbewerbe. Während des Studiums entdeckte er bei einigen Aufführungen seine große Begeisterung für die Opern von Richard Wagner.

Er schloss sich daraufhin dem Richard-Wagner-Fanclub „Orden vom Gral“ an und hatte dadurch die Chance, bei einer Italienreise – die er nur durch einen gewonnenen Kompositionspreis finanzieren konnte – sein großes Vorbild persönlich kennenzulernen. Die beiden verstanden sich prächtig und Wagner lernte Humperdincks Art zu komponieren sehr zu schätzen. So kam es dazu, dass er Humperdinckbat, sein Assistent in Bayreuth bei den Festspielen zu werden. Humperdinck folgte dieser

HUMPERDINCK

Bitte nur zu gern und durfte Wagner sogar bei den Vorbereitungen für die Uraufführung seines letzten Musikdramas *Parsifal* unterstützen.

Wagners Tod im Jahr 1883 machte Humperdinck schwer zu schaffen. Rastlos reiste er viel umher und verdiente gerade genug Geld aus Auftragskompositionen, als Dozent oder auch als Musiklehrer, um davon über die Runden zu kommen.

Sein Leben sollte sich mit der Uraufführung seiner Märchenoper *Hänsel und Gretel* am 23. Dezember 1893 in Weimar schlagartig ändern: Die Uraufführung war ein großer Erfolg. Innerhalb weniger Monate wurde die Oper in mehr als 50 Opernhäusern überall in ganz Deutschland gespielt. Humperdinck verdiente damit auch genug Geld, um für sich und seine Frau Hedwig Taxer eine große Villa in Boppard zu kaufen. Das Paar führte eine glückliche Ehe – die beiden bekamen fünf Kinder.

Es entstanden in den nächsten Jahren viele weitere Opern und Musikdramen, wie z.B. das Melodram *Königskinder*, jedoch schaffte es keine weitere Veröffentlichung an den Erfolg von *Hänsel und Gretel* heranzukommen. Dennoch lebte Humperdinck ein glückliches und wohlhabendes Leben an der Seite seiner Familie. Er starb am 27. September 1921 an den Folgen eines Schlaganfalls.



HANS



Tilman Birschel

Tilman Birschel wurde in Braunschweig geboren. Nach dem Gesangsstudium an der Musikhochschule Hannover bei William Reimer, bei Jürgen Schriefer in Witten und bei Hanne-Lore Kuhse in Berlin wurde er Student in der Liedklasse von Irwin Gage am Konservatorium in Zürich.

Seine professionelle Laufbahn begann mit einem Engagement am Opernstudio, Opernhaus Zürich. Anschließend gastierte er in vielen Städten Deutschlands, Österreichs und der Schweiz, zuletzt am Theater für Niedersachsen, am Theater am Goetheplatz in Bremen, am Tiroler Landestheater in Innsbruck, am Stadttheater Hildesheim, wo Tilman Birschel auch ein festes Engagement inne hatte. Liederabende und Kirchenkonzerte führten ihn in viele weitere Länder Europas.

Tilman Birschel ist Preisträger des Norddeutschen Gesangswettbewerbs VDMK im Fach Konzert und seit 1993 künstlerischer Leiter der Oper an der Leine in Hannover.

GRETE



Sylvia Bleimund

Sylvia Bleimund studierte an der Musikhochschule in Hannover. Engagements führten sie unter anderem an die Theater in Hannover, Schwerin, Braunschweig, Hildesheim und Potsdam.

Neben ihren zahlreichen Auftritten im Konzert- und Oratorienbereich sang sie in den letzten Jahren viele große Rollen des lyrisch-dramatischen Sopranfachs an verschiedenen Theatern in Deutschland und bei den Opernfestspielen in Bad Hersfeld.

Sylvia Bleimund hat mit namhaften Dirigenten wie Andreas Spering, Jörg Straube, Erich Wächter und Christian Thielemann, sowie u. a. mit den Regisseuren Urs Häberli und Erhard Fischer zusammengearbeitet. Außerdem tritt sie mit renommierten Ensembles wie dem „Neuen Ensemble“ aus Hannover unter der Leitung von Stephan Meier auf.

Sylvia Bleimund lebt und arbeitet in Hannover, wo sie unter anderem privaten Gesangsunterricht gibt.



KATI



Soomi Hong

Die aus Südkorea stammende Mezzosopranistin studierte am Mozarteum in Salzburg und an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien.

Im internationalen Josef-Dichler-Wettbewerb des Wiener Musikseminars gewann sie den 3. Preis. Sie sang in zahlreichen Opernproduktionen, unter anderem die Zweite Dame in *Die Zauberflöte* (Mozart) und Don Ramiro in *La finta Giardiniera* (Mozart), Siebel in Gounods *Faust*, Orfeo in *Orfeo ed Euridice* (Gluck) und Genevieve in Debussys Oper *Pelleas et Melisande*. Als Konzertsängerin stand sie auf vielen Bühnen in Europa und Korea.

Im Opernloft sang sie jeweils die Titelrolle in Händels *Tolomeo* und Bizets *Carmen*. Zudem ist sie regelmäßig in Opern-Slams zu erleben.

EMILIA



Rocío Reyes Romero

Die chilenische Sopranistin studierte Gesang an der Universidad Mayor in Santiago de Chile. 2021 schloss sie ihre Ausbildung mit einem Master in Gesang an der Musikhochschule Lübeck ab. Schon während ihres Studiums trat sie in zahlreichen Produktionen und Konzerten auf, u. a. als Solistin bei der Operngala des Lübecker Kammerorchesters und der Musikhochschule Lübeck.

Im Jahr 2021 gastierte sie u. a. als Solistin in Beethovens 9. Sinfonie an der Laeiszhalle Hamburg und als Erste Dame in Mozarts *Die Zauberflöte* in Lübeck und am Mecklenburgischen Staatstheater Schwerin. Im Jahr 2024 war sie Teil der Besetzung von Terrence McNally's Stück *Meisterklasse* mit der Komödie am Kurfürstendamm in Berlin.

Seit 2022 singt sie für das Opernloft Hamburg, wo sie u.a. bereits als Mimì in Puccinis *La Bohème* auf der Bühne stand.

ANNE



Darlene Dobisch

Die US-amerikanische Koloratursopranistin Darlene Ann Dobisch studierte Gesang in Massachusetts und Michigan sowie an der Musikhochschule Lübeck. In Deutschland ist sie u.a. in den Philharmonien in München und Berlin, im Markgräflichen Opernhaus in Bayreuth, im Prinzregententheater in München und im Mozartfestival in Würzburg aufgetreten. Zu ihrem Repertoire gehört ein breites Spektrum an Oratorien und sie ist als Konzertsolistin im In- und Ausland sehr gefragt. Sie ist auch eine passionierte Gesangspädagogin und arbeitet als Dozentin für Gesangspädagogik am Johannes-Brahms-Konservatorium in Hamburg, unterrichtet an mehreren Musikschulen und leitet Meisterkurse.

Ihre meistgesungene Partie ist die Königin der Nacht in *Die Zauberflöte* – in dieser Rolle ist sie über 300 Mal aufgetreten, u.a. auch im Opernloft. Im Opernloft war sie zudem in den Rollen Olympia in Offenbachs *Hoffmanns Erzählungen* und Violetta in Verdis *La Traviata* zu erleben, sowie in mehreren Opern-Slams.



MUSIKALISCHE LEITUNG



Makiko Eguchi

Makiko Eguchi wurde in Tokio geboren. Nach ihrem Abschluss an der „University of Fine Arts and Music Tokyo“ kam sie 2007 nach Deutschland und schloss ihr Aufbaustudium in Liedbegleitung und Korrepetition am Hamburger Konservatorium mit Auszeichnung ab.

Seit April 2008 ist sie eine der musikalischen Leiter*innen im Opernloft und korrepetiert darüber hinaus an der Hamburger Kammeroper, der Taschenoper Lübeck und im Jungen Forum der HfMT Hamburg.

Ebenfalls musikalische Leiterin ist sie am Theater für Kinder. Seit 2014 ist sie zudem als Dozentin für Korrepetition am Hamburger Konservatorium tätig.

Im Opernloft leitete Makiko Eguchi u.a. die Produktionen *Tosca*, *Werther*, den *Ring des Nibelungen* und *Figaros Hochzeit*. Aktuell ist sie für *La Traviata*, und *Carmen* verantwortlich.

AUSSTATTUNG



Claudia Weinhart

Claudia Weinhart studierte Architektur an der TU München sowie Szenografie an der FH Rosenheim und der HFF München.

Von 1998 bis 2000 war sie als Ausstattungsassistentin an der Bayerischen Staatsoper engagiert. Es folgten Gastassistenzen bei den Bregenzer Festspielen, der Staatsoper Unter den Linden in Berlin, dem Theater an der Wien und der Nederlandse Opera in Amsterdam.

Seit 2002 ist Claudia Weinhart freiberufliche Bühnen- und Kostümbildnerin. Sie arbeitete unter anderem für das Kulturmobil und das Landestheater Niederbayern, das Theater Heilbronn, am Landestheater Eisenach, am Pfalztheater Kaiserslautern, am Theater Chemnitz, sowie an der Oper Breslau, der Bayerischen Staatsoper und dem Hessischen Staatstheater Wiesbaden.

Als Ausstattungsleiterin des Opernloft in Hamburg erhielt sie 2009 für das Bühnenbild von *Die Perlenfischer* den Rolf-Mares-Preis der Hamburger Theater.

REGIE



Inken Rahardt

Inken Rahardt ist die Intendantin des Opernlofts. Seit 2007 führt sie Regie. Sie studierte Kultur- und Medienmanagement in Hamburg und zuvor Operngesang in den USA.

Sie entwickelt eigene Stücke, Opernfassungen und innovative Formate wie den Opern-Slam. Für ihre Inszenierung von Händels *Tolomeo* erhielt sie 2010 den Rolf-Mares-Preis, gefolgt von einem weiteren Preis im Jahr 2015 für die Inszenierung von *Orlando furioso*.

Bei einigen Produktionen gestaltet sie zudem Bühnen- und Kostümbilder und arbeitet als Theaterfotografin. Neben ihrer Tätigkeit im Opernloft inszenierte sie auch am Ernst Deutsch Theater und am Theater Luzern.

Im Jahr 2024 wurde ihr der Theaterpreis Hamburg für die „Herausragende Regie“ ihrer *Fußballoper* verliehen. Derzeit laufen ihre Inszenierungen von *Carmen*, *Fußballoper* und *La Traviata* sowie der Opern-Slam im Opernloft.



ZUR MUSIK

In der Musik von Humperdincks *Hänsel und Gretel* werden zwei musikalische Welten verschmolzen: die des Volksliedes, die vielen vertraut ist, und die andere der großen Opernkunst. Besonders in den Volkslied-ähnlichen Episoden ist deutlich zu hören, dass Humperdinck diese Märchenoper aus einfachen Liedkompositionen erschaffen hat. Die ursprünglichen Liedkompositionen waren so gestaltet, dass auch Kinder diese ohne große Mühe singen konnten. Um die Lieder operngerecht zu redigieren, hat Humperdinck die Gesangslinien für die professionellen Sänger*innen deutlich höher gesetzt und komplizierter ausgeschrieben, jedoch ohne das Wesen der ursprünglichen Lieder zu verändern.

Humperdincks Begeisterung für Wagner ist besonders in den Elementen der komplexeren Tonkunst bemerkbar: In den Modulationen und den harmonischen Folgen folgt Humperdinck ganz klar den Ideen und Stilmitteln seines großen Vorbildes. Wie bei vielen Wagner-Opern auch, ist die Märchenoper Humperdincks durchkomponiert, folgt keinem strengen Leitmotiv und ist auch ähnlich orchestriert. An einigen Stellen sind sogar direkte musikalische Zitate von berühmten Wagner-Opern versteckt.

Durch die Verschmelzung von Volksliedern und großer Opernmusik werden aber auch dessen Kontraste noch stärker hervorgehoben. Humperdinck nutzt dies auch, um Gefühle zu vermitteln: Während die volksmusikalischen Stellen Geborgenheit und Sicherheit vermitteln, werden durch die komplexeren Harmoniebewegungen Spannung und Angst ausgedrückt. Und dafür reicht auch schon die kleine Opernloft-typische Besetzung. Ein Klavier, ein Cello und ein Horn schaffen es in der musikalischen Fassung von Amy Brinkman-Davis, sowohl die Unbeschwertheit der Volkslieder als auch die Spannung der Wagner-Harmonien ins Publikum zu transportieren.

Da das Stück für die Opernloft-Inszenierung einmal komplett auseinandergenommen und neu zusammengesetzt wurde, gibt es in dieser Fassung deutlich größere und abruptere Übergänge von der Volksmusik zur großen Opernmusik, um die Stimmungsschwankungen und stark emotionsgeladenen Sinneswahrnehmungen von Hans und Grete auch musikalisch darzustellen. Gespickt mit etwas Musik von Mozart und Mahler entsteht so in dieser ganz besonders emotionalen Inszenierung eine spannende Mischung von musikalischen Atmosphären.



LIZ MALRAUX
COUTURE

Private Shopping
Sottorfer Kirchweg 3
21224 Rosengarten

ONLINE SHOP
www.lizmalraux.com



E-Mail: info@liz-malraux.de
Tel: 04181490790
Mobil: 0172-4271763

  [lizmalrauxcouture](https://www.instagram.com/lizmalrauxcouture)

INTERVIEW

MIT DER REGISSEURIN

■ **Aus den Kindern Hänsel und Gretel, die sich im Wald verirren, werden im Opernloft die beiden demenziell erkrankten Rentner Hans und Grete im Pflegeheim. Wie ist die Idee dieser Inszenierung entstanden?**

Inken Rahardt: Die Idee dazu hatte ich schon vor einigen Jahren. Das Stück Hans und Grete sollte eigentlich bereits 2020 auf die Bühne gebracht werden, musste aber aufgrund der Corona-Pandemie mehrfach verschoben werden. Ich erinnere mich, dass ich 2017 bei einer Autofahrt zu meiner Mutter ins Pflegeheim die Idee hatte, dass dieses Verlorensein bei Hänsel und Gretel auch für eine Erzählung mit älteren Menschen passen würde. Ich musste in den nächsten Monaten immer wieder an diese Idee denken, dass die Märchenoper auch auf einer Demenzstation spielen könnte. Und irgendwann habe ich mir dann die Noten geschnappt und die Idee konkretisiert.

Ich hatte meine erste Begegnung mit Alzheimer, als meine Mutter 2014 daran erkrankte. Damals erwischte mich diese Erfahrung sehr unerwartet. Immer mehr Menschen

erkranken demenziell und es ist noch nicht ganz klar, was diese ganzen Fälle genau verursacht. Klar ist jedoch, dass es keine Heilung gibt. Die Familien müssen lernen, mit dieser Krankheit umzugehen, und das ist für alle schwierig und emotional aufreibend. Für mich ist dieses Stück daher, nach *Semiramis – Wie geht Karriere?* wohl das persönlichste Stück, das ich je inszeniert habe.

■ **Bei der Inszenierung des Opernlofts entfällt die Rolle der bösen Hexe. Wer sind Anne, Kati und Emilia und inwiefern stellen sie die Hexen dar?**

Anne, Kati und Emilia sind drei Pflegerinnen. Sie haben alle drei unterschiedliche Charaktere, aber keine von ihnen ist nur gut oder nur böse. Es sind ganz normale Menschen, die Vieles toll und entzückend machen, sich manchmal aber auch Fehler leisten.

Die Hexe ist bei *Hans und Grete* nicht eine (oder mehrere) Person, sondern der Verfolgungswahn, der unter demenziell erkrankten Menschen recht häufig auftritt. Auch eigentlich geliebte Menschen stehen dann oft unter Verdacht, den Erkrankten etwas Böses tun zu wollen. Und so geschieht es auch, dass in der Wahrnehmung von Hans und Grete die drei Pflegerinnen manchmal böseartig erscheinen. Auch musikalisch gibt es keinen großen Block mehr, in dem die Hexe das zentrale Thema ist. Die Thematik wird stattdessen das ganze Stück über immer wieder aufgegriffen, um auch so zu zeigen, wie allgegenwärtig dieser Verfolgungswahn ist.





■ Wie realistisch wird so eine Alzheimer-Erkrankung gezeigt?

Wir sind im Theater und können und wollen nicht die ganze Härte von Erkrankungen in jedem Detail zeigen. Wir streben nicht danach, die Menschen über Demenz aufzuklären oder einen realistischen Heimaltag zu zeigen. Als Theater nähern wir uns schwierigen Themen anders an, als beispielsweise eine Fernsehdokumentation.

Nur weil ich selbst meine Mutter zwei Jahre zu Hause versorgt habe und sie dann in ein Pflegeheim bringen musste, möchte ich eine poetische und musikalisch schöne Oper inszenieren. Dennoch möchte ich an dieser Stelle gerne darauf hinweisen, dass die Personalnot in Heimen wirklich dramatisch ist und sich doch einmal jeder überlegen sollte, ob er oder sie nicht ehrenamtlich in Heimen helfen könnte.

19

■ Welche Auswirkungen hat diese besondere Inszenierung von Hänsel und Gretel auf die Sprache und den Aufbau des Stücks?

Wer das Stück kennt und schon oft gehört hat, wird sich bei dieser Inszenierung an vielen Stellen wundern, da bei uns das Stück einmal komplett auseinandergenommen und neu zusammengesetzt wurde. Dieser Vorgang steht ganz bewusst in Verbindung mit unserer Darstellung der Alzheimer-Erkrankung. In einem Moment passiert eine gute oder auch schöne Szene, die sowohl szenisch als auch musikalisch plötzlich in etwas Ungewöhnliches umschwenkt. Hans und Grete bekommen immer wieder diese Schübe von Verfolgungswahn, sie verstehen Wörter falsch - und kleine Dinge lösen große Ängste aus. Kleinigkeiten, die vielleicht nebenbei dahingesagt werden, machen bei ihnen einen großen Eindruck.

Manche demenziell erkrankten Menschen verlieren mit der Zeit komplett ihre Sprache, so wie es zum Schluss auch bei meiner Mutter der Fall war. Sie hat noch Worte bilden können, aber diese Worte haben keinen Sinn ergeben. Ich habe ständig versucht zu interpretieren und das hat sie auch angestrengt. Ich zeige auch diesen Sprachverlust in meiner Inszenierung.



18

DEMENZ

In Deutschland leben derzeit 1,8 Millionen demenziell erkrankte Menschen. Alle 100 Sekunden erkrankt ein weiterer Mensch an dieser verhängnisvollen Krankheit.

Demenz selbst wird in vielen Unterformen diagnostiziert, eine davon ist Alzheimer. 10% aller Demenzen sind sogenannte sekundäre Demenzen - sie beruhen auf Alkoholmissbrauch oder Medikamentenvergiftungen. 90% aller Demenzen sind hingegen primär und in der Regel nicht heilbar. Dabei handelt es sich um eine degenerative Erkrankung des Gehirns, bei der die Nervenzellen irreversibel zerstört werden. Dies geschieht in den meisten Fällen durch Ablagerungen im Gehirn. Auch wenn eine Heilung nicht möglich ist, kann durch verschiedene Therapiemöglichkeiten die Lebensqualität der Betroffenen etwas verbessert werden. Der Verlauf von Demenz wird meist in drei Phasen eingeteilt, die fließend ineinander übergehen.

In der **ersten Phase** fallen den Betroffenen und ihren Mitmenschen erste Gedächtnislücken, Sprachschwierigkeiten und Orientierungsstörungen auf. Auf diese Symptome wird oft ängstlich und/oder wütend reagiert.

In der **zweiten Phase** sind die Betroffenen immer mehr auf Unterstützung angewiesen: Sie verlieren das Wissen darüber, wie man kocht, Wäsche wäscht oder sogar isst. Sie vergessen die Namen ihrer Mitmenschen und verlieren ihren Sinn für Ort und Zeit. Die anfänglich ängstlichen oder wütenden Reaktionen steigern sich zu tiefgehenden Aggressionen oder Depressionen.

In der **dritten und letzten Phase** können die Betroffenen nicht mehr eigenständig handeln und müssen 24 Stunden am Tag gepflegt werden. Sie können ihren Darm und ihre Blase nicht mehr kontrollieren und sterben häufig an Lungenentzündungen. Durchschnittlich dauert die Krankheit von den ersten erkennbaren Symptomen bis zum Tod sieben Jahre.

Ab einem Alter von 80 Jahren erkrankt jeder fünfte Mensch an Demenz, ab 90 Jahren sogar jeder dritte. Um sich zu schützen, empfiehlt die Weltgesundheitsorganisation (WHO) den Körper durch eine gesunde Ernährung, viel Sport oder auch genug Schlaf fit zu erhalten, denn durch einen gesunden Lebensstil können die Auswirkungen von Ablagerungen im Gehirn abgemildert und sogar um Jahre hinausgezögert werden.



MIETEN SIE UNS FÜR IHRE VERANSTALTUNG!



Sie können unsere einzigartige Location auch für Ihre Veranstaltung mieten! Ob Firmenevents, Konferenzen oder private Feiern – wir sind gern Ihr Gastgeber.

Unsere großzügigen Räume schaffen einen stilvollen Rahmen für Veranstaltungen aller Art, wie sie typischer für Hamburg nicht sein können. Auf insgesamt 700 qm Innen- und 250 qm Außenfläche finden bis zu 400 Personen Platz.

TEXTNACHWEISE UND LITERATUR

Ulrich Schreiber: **Opernführer für Fortgeschrittene**. Kassel: Bärenreiter-Verlag 2007.
Heinz Wagner: **Die Oper. Das große Standardwerk**. Hamburg: Nikol Verlagsgesellschaft mbH 1999.
Harenberg Komponistenlexikon. Mannheim: Meyers Lexikonverlag 2004.
NDR: **Engelbert Humperdinck. Der Musikalische Märchenerzähler**. Webseite 2021.
Bundesministerium für Gesundheit: **Diagnose Demenz: Krankheitsbild und Verlauf**. Webseite 2021.
NDR: **Demenz vorbeugen: Ursachen und Risikofaktoren**. Webseite 2022.
Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V.: **Die Alzheimer-Krankheit**. Webseite 2023.
World Health Organization: **Dementia**. Webseite 2023.

Wir haben für Sie eine Literatursammlung zum Thema Demenz erstellt, welche Sie unter dem QR-Code oder unter literatur.opernloft.de finden.



IMPRESSUM

Herausgeber

Opernloft –
Junges Musiktheater Hamburg e.V.
Van-der-Smissen-Str. 4
22767 Hamburg
Telefon 040 25491040
E-Mail info@opernloft.de

Direktion

Yvonne Bernbom & Inken Rahardt

Redaktion

Jil Henne, Susann Oberacker

Fotos

Inken Rahardt (Probenfotos, T. Birschel, S.8, S.10, M. Eguchi, S.13), Fender Foto (S. Bleimund, S.8), Inga Sommer (D. Dobisch, S.11), Silke Heyer (I. Rahardt, S.12), Peter Litvai (C. Weinhart, S.13)

Gestaltung

Marieke Frank, Inken Rahardt

Auflage: 2. Auflage, 09/25





Hamburger Kulturvielfalt für wirklich jeden Geschmack

mein Kultur-Abo

Probieren Sie ein großes Stück des vielfältigen Hamburger Kulturangebots.
Es ist garantiert für jeden Geschmack etwas dabei. **Jetzt gleich bestellen!**
Telefon: **040 / 30 70 10 70** oder **www.theatergemeinde-hamburg.de**



TG theatergemeinde
hamburg

Seht doch
»was Ihr
wollt«!

Kultur-Abos für Theater, Konzerte, Oper, Ballett und mehr.